

# Läuft.

## Das Impfzentrum Wörth hat den Betrieb erfolgreich aufgenommen

Von Franz Nopper

**M**anchmal kann alles ganz schnell gehen, wenn die Richtigen zusammenhelfen. Eine leerstehende Praxis, ein paar Idealisten und eine Gesellschaft, die mit anpackt: Fertig ist das Impfzentrum!

Selten wird man in diesen Tagen von positiven Meldungen förmlich überrollt. Vor knapp zwei Wochen wurde erstmals laut spekuliert, ob man im östlichen Landkreis bis etwa Ostern ein Impfzentrum einrichten könnte. Schon am Montag war die alte Praxis im E-Werk Heider bereit für die Injektion der ersten Impfdosen und am gestrigen Mittwoch begannen die heiß ersehnten Gemeindeimpfungen.

### Ein gemütliches Impfzentrum

„Es ist ein schönes Impfzentrum geworden, ein gemütliches Impfzentrum“, freut sich Samuel Willkomm, Arzt an der Kreisklinik und Koordinator des Impfzentrums. Tatsächlich mutet die Außenstelle des Regensburger BRK-Impfzentrums an, wie eine ganz normale Arztpraxis: Helle, offene Räume, die manchen sogar vertraut sein könnten. Teppichböden, Zimmerpflanzen und bunte Plakate mit Schönheiten des Landkreises – verglichen mit anderen Impfzentren in Eishallen oder gar Flughafenschaltern könnte man sich hier fast wohlfühlen, wenn man denn Zeit dazu hätte. Doch bevor die Senioren dazu kommen, nachzugrübeln, ob die Impfung eine gute Sache ist, sind sie auch schon an der Reihe.

### In kleinen Gruppen mit Begleitung

„Alle 15 Minuten kommt eine Gruppe von vier bis fünf Impflingen“, erklärt Willkomm den ungefähren Ablauf. Eine freiwillige Helferin der DLRG, heute ist es Barbara Keil, empfängt die Gäste schon im Freien und sorgt vom Einparken bis zum Türaufhalten für ein sicheres Gefühl. Für Barrierefreiheit sorgt eine Rampe, die Vermieter Rupert Heider extra noch hat anfertigen lassen. Drinnen wartet die Klinik-Krankenschwester Brigitte Kaps am Anmeldetisch und achtet darauf, ob der Anmeldebogen der Impflinge richtig ausgefüllt und unterschrieben ist. Auch der Termin für die Zweitimpfung wird hier verhandelt. Von da geht es ins Wartezimmer. Hier kann man erstmal durchschnaufen, also durch die FFP2-Maske, versteht sich.

### Zum Grübeln ist gar keine Zeit

Aber, wie gesagt, das Warten dauert nur ganz kurz und schon lässt Impfärztin Anja Weber, die sonst ebenfalls an der Klinik tätig ist, die Patienten ins Impfzimmer rufen. Hier zeigen die Impflinge, die sich bei Bedarf von einem Familienmitglied begleiten lassen können, ihre Impfausweise, ihre Medikamentenpläne und was sonst noch dazugehört, damit möglichst alle Risiken ausgeschlossen sind. Noch Fragen? Gut, Ärmel hoch! Fertig aufgezo-

gen in einer nierenförmigen Pappschale liegen die Spritzen bereit.

Heute gibt's wieder mal Biontech-Pfizer, es kann aber alles verimpft werden, was der Markt hergibt, versichert Willkomm. Wirksam und verträglich sind ja alle zugelassenen Impfstoffe.

Nach der Impfung sollen die Impflinge noch etwa 15 Minuten im Beobachtungszimmer mit Blick in den großen Garten ausruhen. Falls es wirklich zu Übelkeit oder ähnlichen Nebenwirkungen käme, wären die Impfärztin und ihre Assistentin,

Krankenschwester Helga Lausterer sofort zur Stelle. Zumindest bisher war das aber noch nicht der Fall. Soweit, so unspektakulär. Aber ganz so einfach ist es natürlich nicht. Alles braucht seine angemessene Vorbereitung.

### Viel Arbeit auch hinter den Kulissen

Willkomm hat gerade jetzt in der ersten Woche noch allerhand zu tun, damit der Betrieb sich stabilisiert und am besten verselbstständigt. Eben kommt eine Lieferung mit Papierhandtüchern. „Banal, aber halt auch wichtig!“ Jeden Tag bringt ein Kurier des BRK eine Liste mit den nächsten Impfungen und den täglich genau abgezählten Impfstoff dazu. Penibel wird auf die Einhaltung der Kühlkette geachtet, während die kostbaren Ampullen in einen zertifizierten Medikamentenkühlschrank eingeräumt werden.

Einmal am Morgen und einmal am frühen Nachmittag wird dann der Impfstoff auf Spritzen aufgezo-gen. „Biontech-Pfizer zum Beispiel kann bis zu sechs Stunden bei Raumtemperatur aufbewahrt werden“, erklärt Willkomm. Übrig bleibt garantiert nichts, so dass sich Einbrüche nicht lohnen würden. Willkomm hat sich, wie auch die anderen Mitarbeiter des Impfzentrums freiwillig gemeldet und er spricht wohl auch für sie, wenn er sagt: „Ich wollte einfach helfen. Ich will, dass etwas vorangeht.“

### Alle helfen zusammen – nur so kann es gehen

Zusammen mit Bürgermeister Josef Schütz, der an diesem Mittwoch kurz nach dem rechten sieht, verteilt er große Komplimente nicht nur an den Landkreis und das BRK, für die Gelegenheit. Auch das Klinikum, die DLRG, der städtische Bauhof und der Vermieter – alle hätten zusammen dafür gesorgt, dass es endlich losgehen kann.

### Hohe Impfbereitschaft in der Bevölkerung

60 bis 70 Impfungen sind pro Tag möglich. Knapp 150 von gut 300 Senioren haben sich über die Stadt zur sogenannten Gemeindeimpfung gemeldet, erklärt Schütz. Das erlaube aber keinen Schluss auf mangelnde Impfbereitschaft, denn unter anderem werden da auch die Senioren im Altenheim mitgezählt und etliche werden sich wohl auch schon in Regensburg oder Schierling haben impfen lassen. „Schwierige Gespräche hat es jedenfalls noch keine gegeben“ berichtet Willkomm. Sein Name ist, wenn man so will, Programm; das Impfzentrum ist in Wörth willkommen.



Die 84-jährige Katharina Fuchs bekommt ihre Erstimpfung von der Ärztin Anja Weber. Sie und ihr Mann Xaver (93) waren von der Stadt angeschrieben worden.



Eher wie in einer Arztpraxis, fast schon familiär, geht es im neuen Impfzentrum zu. Viele Wörther könnten die Räume noch von früher kennen.



DLRG-Freiwillige wie Barbara Keil empfangen die Impflinge an der Tür.



Fertig aufgezo-gene Spritzen mit dem Biontech-Wirkstoff.

Fotos: Nopper



Koordinator Samuel Willkomm von der Kreisklinik und Bürgermeister Josef Schütz staunen wohl selbst noch ein wenig über den reibungslosen Anlauf.

## Anmelden nur über BayIMCO

Klinik stellt bloß das Personal – Landkreis und BRK koordinieren

**N**ach wie vor werden alle Impftermine über die offizielle Anmeldeplattform des Freistaats BayIMCO vergeben, und zwar der Reihe nach, der Priorisierung folgend. Darauf weisen Klinikdirektor Martin Rederer und Impfkordinator Samuel Willkomm nochmals hin.

Anrufer, die sich am Wörther Krankenhaus einen Impftermin geben lassen wollen, werden an die Internetadresse [www.impfzentrum.bayern](http://www.impfzentrum.bayern) (ohne .de) beziehungsweise die Telefonhotlines des Landkreises für Bürger ohne Internetanschluss verwiesen. Das Wörther Impfzentrum bekommt die Liste der Impflinge und den

passend abgezählten Impfstoff von der Koordinierungsstelle des Landkreises und kann selber keine Termine vergeben.

Derzeit laufen noch immer die Impfungen der ersten Priorität, also von Bürgern über 80 Jahre und medizinischem beziehungsweise Pflegepersonal. Auch die zweite Priorisierungsgruppe von über 70-Jährigen und Bürgern mit schweren Vorerkrankungen wird voraussichtlich noch ausschließlich über BayIMCO abgewickelt werden, vermutet Willkomm.

Ab April sollen zwar bekanntlich auch Arztpraxen beginnen zu impfen. Jedoch stellt sich da noch die Frage, ob hierfür die Impfer-

ordnung – immerhin ein Bundesgesetz – geändert werden muss. Etwa drei bis sechs Monate soll das Impfzentrum in Wörth mindestens bestehen und vermutlich werden auch noch Lehrer und Erzieher hier ihre berufsbedingt nötigen Spritzen bekommen.

### Lösung für Pendler aus CHA und SR gesucht

Außerdem werde an einer Lösung für Berufspendler gearbeitet, die etwa in den Landkreisen Cham oder Straubing leben, aber in und um Wörth arbeiten. Sie könnten das Impfzentrum ebenfalls noch von innen sehen. (nop)